

Sehr geehrte Stadträtinnen, sehr geehrte Stadträte,

wir bitten Sie aufgrund des Bürgervotums uns die Türen zu öffnen, damit die Bürgeranliegen bei der Vorbereitung des B-Planes angemessen berücksichtigt werden und wir in den Gremien mitarbeiten können.

Wir bitten Sie dringend, lassen Sie sich die Gutachten, die in Auftrag gegeben wurden, persönlich vorlegen und überlassen Sie es nicht dem Planer, wahlweise auf Hinweise oder Einschränkungen aus den Gutachten in seinem Interesse darauf einzugehen oder eben auch nicht. Der Planer hat ein anderes Interesse, als wir Bürger vor Ort.

Wir möchten Ihnen auch mitteilen, dass wir in Absprache mit unseren Mitgliedern und Bürgern uns nicht mehr ignorieren lassen. Wenn jetzt unmittelbar wieder nichts geschieht, wenn unsere Wünsche weiterhin keine Berücksichtigung erfahren, wenn mit uns weiterhin nicht gesprochen wird, wenn wir uns weiter in die Planung nicht einbringen dürfen, werden wir andere Wege finden, um als Bürger Einfluss nehmen zu können.

Wir sind fest entschlossen, unser demokratisches Recht einzufordern.

Am 03.09.2099 werden wir der Bürgermeisterin die Unterschriftensammlung in Ihrem Beisein übergeben und unsere Wünsche vorlegen.

Die Sprecher
im Namen der Bürgerinitiative
"Pro Kulki, kontra Bebauungswahn – Bürger für Markranstädt"

konnten sich selbst überzeugen, wie interessiert die Besucher und Badegäste sind und bauliche Veränderung am See spontan ablehnen.

Die Bürger kommen aus Halle, Bitterfeld, Merseburg, Bad Dürrenberg, Lützen, Dessau usw.

Wir haben also den Tourismus schon in großer Zahl am Kulkwitzer See, insbesondere bei schönem Wetter und in den Schulferien.

Andere Bürger kommen besonders aus Miltitz, Grünau, Lindenauendorf, Rückmarsdorf, Kleinzschocher, Leutzsch....

Sie alle gehören als Anwohner an den Kulkwitzer See und sind durch den Zweckverband hier mit erfasst.

Und es stellt sich immer wieder die Frage: Warum arbeitet der Zweckverband Naherholungsgebiet Kulkwitzer See, in dem unsere Bürgermeisterin den Vorsitz inne hat, nicht für seine Bürger und die Anliegen seiner Bürger?

Liebe Stadträtinnen und Stadträte, in vielen Gesprächen mit unseren Bürgern haben wir erfahren, wie verärgert, wütend die Bürger sind, dass wir mit unserem Anliegen bei unserer Stadtverwaltung so wenig ernst genommen werden und dass das angebliche Bestreben zum Wohle der Bürger genau am Bürgerwohl vorbei geht.

Wir haben als Bürger der Stadt Markranstädt mit dieser Unterschriftensammlung auf eine überzogene, natur- und bürgerunfreundliche Bebauungsplanung aufmerksam gemacht und können nun mit dem Ergebnis Zeichen setzen, damit diese so nicht realisiert werden kann.

Unsere Bürger äußern in Gesprächen immer wieder Ihr Unverständnis über eine Politik, über eine Fördermittelpraxis, die nicht für die Bürger Markranstädts oder seiner Gäste und für die Natur vor unserer Tür eingesetzt wird, sondern sie zerstören will.

Bis zum heutigen Tag ist keine Bestandsaufnahme der schützungswürdigen Güter am See vorgenommen wurden, aber man hat kräftig darauf los geplant. Ohne diese Bestandsaufnahme ist ein Planer aber gar nicht in der Lage, ein Gebiet zu beplanen und gleichzeitig die Natur, Landschaft und alle Lebensräume geschützter Arten zu erkennen und zu berücksichtigen.

Wer bezahlt eigentlich diese (Ver-)Planungsarbeiten?

Da der See zwei stark frequentierte Ufer mit unmittelbar anliegenden Städten zu verkraften hat und beide Verwaltungen an beiden Seiten nahezu Identisches bauen lassen wollen,

bitten wir Sie, sich dafür stark zu machen, dass aufgrund des vorliegenden Votums der Unterschriftensammlung... über neue Ideen zum Kulkwitzer See nachgedacht wird und dass sich beide Stadtverwaltungen an einen Tisch dazu einfinden müssten.

Im übrigen sollte dies jetzt schon, nämlich im Zweckverband Naherholungsgebiet garantiert werden. Auch dafür möchten wir Interesse wecken.

Stadtrat der Stadt Markranstädt
Stadträte / Stadträtinnen
alle Fraktionen

Markranstädt, den 31.08.2009

Sehr geehrte Stadträtinnen, sehr geehrte Stadträte

mit Stolz können wir Sie heute persönlich über das Ergebnis der Unterschriftssammlung unserer Bürgerinitiative „Pro Kulki, kontra Bebauungswahn – Bürger für Markranstädt“ informieren.

Wir Ihnen schon in unserem ersten Schreiben mitgeteilt, waren wir vor 6 Wochen angetreten, um mit den Bürger Markranstädts einschl. seiner Ortsteile und den Besucher des Kulki ins Gespräch zu kommen und sie zu unseren Zielen zum Schutz des Naherholungsgebietes Kulkwitzer See zu befragen und sie um Ihre Unterschrift zu bitten im Ringen, dass

- der Kulkwitzer See als Naherholungsgebiet den anliegenden Bürgern erhalten und
- der Uferbereich, die Wiesen und Strände für alle Bürger frei zugänglich bleiben
- kein Abbau von Natur- und Erholungsflächen geschehen darf und die Artenvielfalt der Flora und Fauna geschützt wird
- am Westufer für alle Bürger und bestehende Vereine Werterhaltungs- und andere Maßnahmen, wie z. B. öffentliche Toiletten, Einschränkung des Vandalismus u. a. geplant werden
- aber insbesondere baulichen Eingriffe in die Ufer- und Wasserflächen verhindert werden.

Das Ergebnis ist überwältigend: Fast

9.624 Bürger

haben sich für die Umsetzung dieser Ziele ausgesprochen, Ihre Unterschrift gegeben oder sich aktiv in die Sammlung eingebunden.

Und besonders beachtenswert ist, dass davon knapp

4.824 Bürger

aus Markranstädt und seinen Ortschaften sich hinter unsere Initiative gestellt haben.

Wer sind die anderen Bürger?

Die meisten der Bürger wurden am Strand des Kulkwitzer Sees angesprochen und die Stadträte, die beispielsweise an unseren Seespaziergängen teilgenommen haben,